

22. August 1914.

Reiterlied.

Von Paul Warncke.

Wir traben durch die stille Welt.  
Wohin? Wohin? - Ins Feld! Ins Feld!  
Eintönig klippt der Hufe Schlag;  
Wir reiten durch den hohen Tag  
Wohl in die tiefe Nacht---  
Zur Schlacht!

Wir traben, traben durch die Zeit.  
Es ist ein Weib, das steht bereit.  
Das harret auf uns so liebewarm,  
Unfängt uns wild mit festem Arm,  
Hat uns das Bett gemacht ---  
Heisst Schlacht!

Wir traben ohne Rast und Ruh,  
Und Gott im Himmel sieht uns zu.  
Für Ehre, Arbeit, Vaterland  
Hoch flammt das Schwert in unserer Hand,  
Wie Sterne in der Nacht ---  
Zur Schlacht!

Wir reiten um den höchsten Preis,  
Davon ein wackrer Krieger weiss:  
Das Kreuz von Eisen muss es sein ...  
Vielleicht ist's auch ein Kreuz von Stein!  
Herrgott! Wie du's bedacht!  
Zur Schlacht!